

Kommentare der Mitglieder in der Reihenfolge der Eingabe (111 Bemerkungen bei 390 Teilnehmenden)

1. Besten Dank für Ihre Arbeit und bitte um Entschuldigung für die verspätete Antwort. Letzte Woche war etwas zu viel los, das alles gleichzeitig zu "bändigen" war.
2. Sehr geehrter Vorstand, Ihre Arbeit, die Sie leisten, ist hervorragend, vorerst besten Dank. Die Haltung der Gemeinden überrascht mich nicht, wollen die uns nun wieder mal klar vor Augen führen, wer hier oben das Sagen hat. Meine Frau und ich haben die Denkweise hier oben in den letzten 40 Jahren kennengelernt. Die vielen Begegnungen haben uns immer wieder gezeigt, dass unser Geld wohl sehr willkommen ist, wir aber am besten im Unterland bleiben sollten. Der existierende Hass auf uns Unterländer wurde natürlich durch die Annahme der Zweitwohnungsinitiative in einen noch tieferen Hass gesteigert. Wir haben denen ihr Immobilienglück zerstört und damit werden sie nicht fertig. Drohungen und Erpressungen sollten wir uns überhaupt nicht gefallen lassen, sind sie doch das primitivste Mittel, um zu einem Verhandlungserfolg zu gelangen. Dass von uns eine finanzielle Beteiligung verlangt wird, ist typisch für die Einstellung zu uns. Jüngstes Beispiel ist ja die leidige Cassons Geschichte, wo nur ein kleiner Anteil von Einheimischen im Verein dabei sind. Die Flimser biegen sich vor Lachen, dass die Unterländer eine neue Bahn finanzieren wollen. Zum weiteren Vorgehen meine ich, dass wir keinen Buchstaben nachgeben sollten, denn es wird hier damit gerechnet, dass nach der Annahme ja ohnehin die meisten den Sommer im Unterland verbringen und im nächsten Herbst dann vieles bereits wieder vergessen ist. Bei einer Annahme müssen wir konkrete Massnahmenpakete erarbeiten, damit es auch richtig zum Ausdruck kommt, was für ein Unsinn entschieden worden ist. Und es muss schmerzen, damit es wirkt.
3. Im ersten Schritt sicher keine Beteiligung ohne direktes Mitwirkungsrecht.
4. Wenn es schon eine IG Zweitwohnungsbesitzer gibt, soll sie auch die Möglichkeit haben, mit Respekt und ausgewogener Verhältnismässigkeit ihre Tätigkeit auszuüben und gehört zu werden. Ich wünsche viel Erfolg!
5. Zur Stellungnahme zu Frage 3 bin ich zu wenig gut informiert. Ich würde aber eine der ersten beiden Varianten unterstützen, d. h. Mitwirkung suchen, ob mit oder ohne Beteiligung.
6. Vielen Dank an den Vorstand der IG für das engagierte und konsequente Einstehen unserer Interessen. Freundliche Grüsse XXX
7. Hab's leider nicht mehr zeitig geschafft, trotzdem möchte ich meine Meinung noch kundtun. mit bestem Dank für Ihr Engagement"
8. Danke für Ihren Einsatz, XXX, Laax
9. Wir bedanken uns für die hervorragende Arbeit des Vorstands. Flyer verschicken!
10. hat nicht höchste Priorität, nur sofern eine freie Meinungsvertretung in der FLF Management AG möglich ist
11. Man sollte beachten, dass die Anzahl der Zweitwohnungsbesitzer in den letzten Jahren massiv zugenommen hat und wir der Gemeinde mit Steuern und anderen Abgaben einen beachtlichen Beitrag leisten. Ich gehe davon aus, dass die meisten auch die Geschäfte vor Ort berücksichtigen und den Konsum in Flims/Laax unterstützen.
12. Herzlichen Dank für den Einsatz! Freundliche Grüsse aus z.Zt. in Vietnam - XXX
13. Wir glauben kaum, dass die FLF Management AG eine Beteiligung "Auswärtiger" zulässt, sonst hätten sie ja eine strengere Kontrolle und könnten nicht mehr machen, was sie wollen.
14. Vielen Dank der IG für ihre Arbeit

15. Dito oben
16. ad 1. Erpressen wollen wir uns ja sicher nicht lassen, aber als Entgegengekommen in die gute Mitte kann Stillhalten sinnvoll sein; vielleicht auch, weil in der Kürze der Zeit schwerlich sicherzustellen ist, dass unser Flyer bei den Stimmbürgern in den richtigen Hals kommt. ad 2. Sie sind an der Front und müssen erspüren, mit welchem Vorgehen Sie realpolitisch am effizientesten sind; aber die Grundhaltung ist schon die ursprüngliche! Herzlichen DANK für Ihren Einsatz!!
17. Der Kontakt zur FLF-M AG und den Gemeinden sollte unbedingt erhalten bleiben, resp. noch ausgebaut und gefestigt werden. Die IG muss als starker und gewichtiger Partner in der Region wahr genommen werden. Das Mitwirken ohne Beteiligung innerhalb der FLF-M AG ist sicher nicht einfach. Trotzdem sollte die IG im noch aktuell laufenden Prozess unabhängig bleiben, um ihre eigenen Interessen nach aussen klar vertreten und auch verteidigen zu können. Die FLF-M AG scheint im Moment ja kaum an einer fairen Partnerschaft interessiert zu sein. Zu einem späteren Zeitpunkt könnte es aber sicher Sinn machen, mit einer Beteiligung innerhalb der FLF-M AG die Tourismus-Entwicklung allgemein positiv beeinflussen zu können. Dieser Gedanken kann sicher weiter verfolgt werden. In eigener Sache: Ich möchte der IG an dieser Stelle für das professionelle Engagement danken. Flyers, Webseite, interaktive Fragebögen, etc. sind auf höchstem Niveau. Für die weiteren Verhandlungen wünsche ich dem Vorstand/Delegation viel Erfolg. Etwas Hoffnung sehe ich auch: Gespräche mit Einheimischen zeigen auf, dass nicht alle hinter dem Gedankengut der Gemeinde und der FLF-M AG stehen! Da sind doch einige, welche die Spezies "Unterländer-Milchkuh" nachhaltig und artgerecht nutzen möchten. MfG
XXX
18. Die Zweitwohnungsbesitzer sind als Partner (noch) nicht anerkannt. Das Geschäftsmodell Bergbahnen mit Wintersport ist viel zu dominant. Falls Herr Gurtner und "seine" FLF vom sehr hohen Ross herunterkommen, kann eine Beteiligung ins Auge gefasst werden.
19. Ich bin der Meinung, dass sich die FLF Management AG im Laufe der nächsten zwei Jahre selbst "das Wasser abgräbt". Wenn so weiter gemacht wird, wird die Wettbewerbsfähigkeit unserer Destination immer weiter absinken.
20. Die liebe Gemeindevertretung hat wohl Schiss, dass die IG zu stark in die für sie falsche Richtung mobilisieren könnte. Recht so, denn es kann nicht sein, dass man in Flims, Laax, Falera sehr wohl Steuern zahlen, Kurtaxen und weitere Abgaben leisten darf und im Gegenzug dafür dann noch nichts zu sagen hat. Na denn. lieber Vorstand der IG Zweitwohnungsbesitzer, auf in die Schlacht !!!
21. Wer Kapital bringt, hat in der Regel mehr Mitspracherecht und wird auch ernst genommen. Wenn alle Zweitwohnungseigentümer bereit sind, ein paar Franken zu investieren, ermöglicht dies Vieles.
22. Besten Dank für Ihre Arbeit!
23. Wir danken Ihnen ganz herzlich für Ihre Engagement. Eigentlich haben Sie ja auch Ferienwohnungen!
24. Wir zahlen Steuern in der Destination, beauftragen Handwerker aus der Region, kaufen ein im Dorf. Wir kaufen die Top Card jedes Jahr. Warum ist es nicht möglich, eine Reduktion dieses Abo ins Auge zu fassen. Besten Dank.
25. Wir vermieten eine Wohnung unter dem Internetportal www.fewo.ch. Diese Seite wird vom offiziellen Tourismusbüro nie erwähnt, sie wird einfach tot geschwiegen. Das ist einfach unhaltbar, besonders da der "offizielle" Vertrag für Vermieter eigentlich eine Zumutung ist.
26. Die Dreistigkeit, mit der die Gemeinden vorgehen, ist unerträglich. Lassen Sie sich nicht einschüchtern. Das von uns eingesammelte Geld wird für jede Menge Unsinn verpulvert,

der nicht den Zweitwohnungsbesitzern dient. Und für jede Kleinigkeit wird noch zusätzlich abkassiert (z.B. Parkplätze, LL). Noch kaufen wir gerne bei den lokalen Händlern ein, aber es gibt auch attraktive Alternativen. Auch der Verkauf von Saisonabos für Einheimische zu einem Viertel unseres Preises halte ich für dreist. Busse zahlen auch viel weniger als wir, und und und. Ebenso die Herzlichkeit der Einheimischen gegenüber uns lässt sich kaum erfahren. MfG XXX PS: Wir waren vorige Woche in einem großen französischen Skigebiet: Da könnten sich die Herrschaften einige Scheiben abschneiden!!

27. Es muss unbedingt angestrebt werden, dass die neuen Kurtaxen 100 % der heutigen Kurtaxen nicht übersteigen dürfen.
28. Herzliche Dank für die gute Arbeit. Senden Sie mir 20 Flyer, damit ich diese an meine persönlichen Bekannten in Falera mit einem Gruss weiterleiten kann. Freundliche Grüsse XXX
29. Non olet!!! Das Geld wird sehr gerne entgegen genommen. Gegenleistung suche ich vergeblich.
30. Wie im Mail erwähnt; näher an die Bevölkerung treten, indem z.B. eine Aktion von Zweitwohnungsbesitzern den z.B. einkaufenden Einheimischen Flyers verteilen etc.
31. ad *3): diesen Wunsch der Gemeinde im Moment nicht erfüllen. Gemeinde hier warten lassen Den Flyer in der jetzigen Form (vorallem die 1.Seite) erscheint mir zu direkt und möglicherweise kontraproduktiv. Die zweite Seite mag ok sein, muss aber umgestaltet werden !!! Toi, toi, toi und keep doing a good job XXX
32. Es kann nicht sein, dass die zusätzlich durch das Tourismusgesetz generierten CHF 3.5 Mio/Jahr ausschliesslich den Projekten der WAG zu Gute kommen, ohne dass die Zahler (2-Wohnungsbesitzer) über die Verwendung mitbestimmen können. Auch ist rechtlich zu prüfen, was im Falle einer Annahme durch die Stimmbürger für rechtliche Schritte gegen den Entscheid der Stimmbürger möglich sind.
33. Besten Dank für Ihr Engagement
34. Eine finanzielle Beteiligung scheint mir kritisch, da unklar ist, ob die IG-Mitglieder bereit wären, Geld einzuschliessen. Das zukünftige Mitwirken hängt sicher davon ab, ob nun im Zusammenhang mit dieser Kontroverse ein grosser Streit losbricht, oder ob am Schluss bei den Behörden wieder Vernunft einkehrt. Ich bin übrigens auch der Meinung, dass die Vernehmlassungsantworten zu wenig berücksichtigt wurden. Die Schätzung unserer Wohnung enthält im Uebrigen keine Bezifferung der Nettowohnfläche; wenn ich von der Fläche in der Baueingabe ausgehe, würde ich das 2.7 fache der bisherigen Kurtaxe bezahlen.
35. Grundsätzlich eine sinnvolle Sache, wir stehen dahinter und wünschen Ihnen/uns viel Erfolg-. MfG XXX Flims Dorf
36. Danke für Ihr Engagement. Vielleicht sollten Sie sich einmal bei der Gemeinde Zuoz informieren. Gemäss Aussagen von Bekannten von uns macht diese Gemeinde genau das Gegenteil von Flims. Sie ist dafür besorgt, dass es den Zweitwohnungsbesitzer wohl ist, weil die Verantwortlichen genau das, was Sie den Flimsern erklärt haben (wir bringen Geld in die Gemeinde...), erkannt haben. Die Zweitwohnungsbesitzer werden nicht zusätzlich geschöpft, sondern erhalten die gleichen oder ähnliche Vergünstigungen wie die Einheimischen!!! Viel Erfolg und freundliche Grüsse XXX
37. Beim Versand des Flyers stellt sich die Frage, ob zu diesem Zeitpunkt die Feriengäste sich noch im Bündnerland aufhalten.
38. Wahrscheinlich braucht es von der Seite der IG viel freundliche Hartnäckigkeit ohne Aggressivität. Die Gründung unserer IG als Partnerin im laufenden Prozess wurde ja an der

Informationsveranstaltung in Flims von den Veranstaltern ausdrücklich sehr begrüsst. Ich danke Ihnen für Ihren Einsatz.

39. Vielen Dank für Ihren Einsatz.
40. Vorgehens-Vorschlag bei einer Annahme des neuen Tourismusgesetzes: - Die Zweitwohnungsbesitzer zahlen ab 2015 ihre Kurtaxe in bisheriger Höhe (wie bis anhin). - Zusätzlich zahlen die Zweitwohnungsbesitzer die Beitragserhöhung auf ein Sperrkonto ein. - Von diesem Sperrkonto wird erst etwas der Gemeinde ausbezahlt, wenn etwas Neues, wirklich Konkretes zu Gunsten der Zweitwohnungsbesitzer, seitens der Gemeinde unternommen worden ist, dass wir von einer sichtbaren, konkreten Investition, Verbesserung oder Erneuerung für uns sprechen können. - Die Höhe dieser Auszahlung soll an der Höhe der Leistung der Gemeind bemessen werden. Mit bestem Dank für ihre Bemühungen grüsse ich Sie freundlich XXX
41. Die Gemeinden haben mit dieser Form der Opposition wohl nicht gerechnet. In der Konsequenz muss die IG auf deren Unabhängigkeit bestehen, so dass ein Zerwürfnis innerhalb der IG möglichst vermieden werden kann.
42. Vielen Dank für Ihren Einsatz!
43. Hoffentlich wird die IG in Zukunft Ernst genommen und demzufolge auch rechtzeitig orientiert. Wir sind nicht nur stimmlose Milchkühe.
44. Es ist richtig, dass der Vorstand nicht akzeptiert wird da keine klare Legimitation der Vertretung der 2.-Wohnungsbesitzer vorliegt. Dies sollte rechtlich evtl. in Ordnung gebracht werden.
45. Beteiligung und Mitwirkung sollen angestrebt werden, eine offene und frühere Kommunikation muss angestrebt werden, kann aber nicht erzwungen werden.
46. Hier nochmals mein Vorschlag an die FLF Management AG, um die Gästekarte attraktiver zu machen für Zweitwohnungsbesitzer: Eine Jahreskarte nur für die Bergbahnen Flims-Laax-Falera zum Preis von ca. Fr. 750.- Gruss XXX, Fidaz
47. Unprofessionelles Verhalten der Gemeindebehörden: Keine Bestätigung, dass Eingabe eingegangen ist; welches sind die marginalen Tarifierpassungen? Schlechtes Kommunikationsverhalten Gemeinden (Flims). --> Eindruck: Gemeinden sind mit der Opposition der 2. Wohnugsbesitzer überfordert.
48. Grundsätzlich finde ich es gut, die Zusammenarbeit zu suchen. Allerdings ist die Vorgehensweise etwas zu offensiv und wenig konstruktiv. Z.B. ein Kompromissvorschlag fehlt gänzlich..
49. Bei der autoritären Führung durch R. Gurtner haben die Vertreter des Vereins kaum Einflussmöglichkeiten und werden nur "verheizt".
50. Die harte Haltung von FLF mit Druck erzeugt Gegendruck - FLf und Gemeinden schenken uns nichts! Wir sind für eine harte Haltung.
51. Ich dank dem Vorstand für seine durchdachte Arbeit und seinen Einsatz. Es ist alles Knochenarbeit, für mich nicht selbstverständlich.
52. Für Ihr Engagement bedanke ich mich herzlich. XXX
53. Sicher sollte weiterhin versucht werden mit den Gemeinden eine vernünftige Gesprächsbasis zu etablieren und wir hoffen es kommt doch noch zu einem Kompromiss. An sich fühlen wir uns in Laax immer noch sehr wohl, aber wir finden die jetzt geplante Erhöhung der Gästetaxe eindeutig überrissen und unterstützen die IG in ihrem Bemühen, das auch mindestens sehr deutlich kundzutun. Verhindern wird man die geplante Erhöhung wohl kaum können.

54. Es soll alles Mögliche unternommen werden um die ungeheuerliche Abzockerei rechtzeitig einzudämmen.
55. Niemand hat Freude an mehr Steuern und Taxen. Aber Hand auf's Herz: Wer sich eine Zweitwohnung leisten kann, kann auch ein paar hundert Franken pro Jahr an zusätzlichen Steuern/Taxen bezahlen, ohne dass er am Hungertuch nagen muss. Zumal ein Teil der Infrastruktur tatsächlich für die Zweitwohnungsbesitzer und Touristen bereit gestellt werden muss. Wichtig ist ein Mitspracherecht für die Verwendung der Gelder und eine absolute Transparenz. Es geht nicht an, dass Reto Gurtner mit dem zusätzlichen Geld nur Laax und das Rocksresort vermarktet.
56. Dafür dass grössere Investitionen für die Attraktivitätssteigerung der betroffenen Gemeinden notwendig wären kann ich noch ein gewisses Verständnis aufbringen. Mit der Art und Weis habe ich eher Mühe. 14 Tage vor Ablauf der Vernehmlassungsfrist eine Informationsveranstaltung durchzuführen um die Zweitwohnungsbesitzer praktisch vor Tatsachen zu stellen zeugt nicht gerade von grossem Taktgefühl. Das wirkt auf mich ziemlich arrogant. Leute die auf diese Art und Weise vorgehen scheinen für mich Weltmeister im Verdrängen zu sein. Sie scheinen vergessen zu haben, dass der finanzielle Erfolg der Region zu einem grossen Teil der Investitionsbereitschaft der Zweitwohnungsbesitzer zu verdanken ist. Auch in Zukunft sind die Gemeinden nicht nur auf die Mehreinnahmen durch die neuen Kuhrtaxen angewiesen. Das Gewerbe usw. möchte wohl auch noch weiterleben! Schlussendlich verspreche ich mir aber nicht allzuviel, hat doch auch die Vergangenheit gezeigt dass es relativ viel braucht, bis die Sturheit der Vernunft Platz gemacht hat. Das ganze Vorgehen, wie z.B.
57. Ich würde diesen Weg versuchen - obwohl ich davon ausgehe, dass auch bei dieser Variante erwartet wird, dass sich die IG öffentlich unterwirft und das Gesetz zur Annahme empfiehlt, was ich ohne Uebernahme des wichtigsten Anliegen der IG nicht tun würde. Deshalb möglicher Ausweg: Wenn die Anliegen der IG zur vollen Transparenz akzeptiert werden, dann wäre für mich eine positive Stellungnahme denkbar. Eine Mitwirkung mit finanzieller Beteiligung empfehle ich nicht: einerseits erbringen die Mitglieder unter dem neuen Gesetz schon mehr als genug Mittel und andererseits dürfte sich das Zusammentreiben des (zusätzliche) Geldes für eine finanzielle Beteiligung unter den Mitgliedern der IG als schwierig erweisen.
58. Ich befürworte grundsätzlich den Dialog und eine aktive Mitgestaltung, auch wenn es Geld kostet. Die IG Cassons ist für mich in diesem Sinne vom Resultat her kein gutes Beispiel.
59. Danke für Ihre Arbeit! Verhandlungen müssen geschickt und ohne Emotionen geführt werden. Strategie für die Akzeptanz bei der Gemeinde und deren Vertreter erarbeiten
freundliche Grüsse XXX
60. Wir leisten genügend Kapital mit der neuen Tourismusabgabe ohne noch zusätzlich nochmals zu zahlen.
61. Man kann sich nicht einbinden lassen, bevor eine Verständigung gefunden ist, und für eine solche ist die Bereitschaft ja offenbar nicht vorhanden.
62. Dass der Wert der Ferienwohnungen nur mit zusätzlichen Investitionen in Infrastruktur und die Marke "FLF" erhalten bzw. erhöht werden kann, ist eine reine Behauptung. Mit der nun gesetzlich eingeschränkten Bautätigkeit sollten die Immobilien mindestens werterhaltend bleiben. Ausserdem ist fraglich, ob die Mehrheit der Zweitwohnungsbesitzer an einer aktiveren Vermarktung der Region interessiert ist. Nicht wenige möchten nämlich die Ruhe und Natur geniessen und brauchen dazu keine Luxuswanderwege oder Biketrails.
63. Die Arbeit der IG-Zweitwohnungseigentümer ist sehr zu begrüssen und zu unterstützen.

64. Ich glaube wir "beteiligen" uns mit den Kostenbeiträgen genug. So gesehen braucht es nicht noch eine "Minderheitsbeteiligung", die sowie so wenig bringen wird. Unsere Meinung ist gefragt. Diese haben wir auszudrücken.
65. Als langjähriger Flimser Zweitwohnungsbesitzer, schätze ich Ihr Engagement und sachliches Vorgehen sehr. Die Gemeinde Flims hat es über die vergangenen Jahre verpasst, die Zweitwohnungsbesitzer in der Entwicklung der Gemeinde einzubeziehen. Es ist eine gewisse Arroganz und Desinteresse gegenüber den Zweitwohnungsbesitzern zu verspüren. Mir fehlt der unternehmerische Geist und Weitblick der Gemeinde, insbesondere der Förderung von Jungunternehmern. Mit wenigen Ausnahmen wie z.B. Reto Gurtner, fehlt es in Flims / Laax an Unternehmern, die das Gebiet mit touristisch und gastronomischen Ideen bereichern. Würden unsere Geldern und Steuern für die Förderung von Start-ups genutzt, sind wir gerne bereit, etwas mehr zu zahlen. Freundliche Grüsse – XXX
66. Vielen Dank
67. Ganz herzlich danken wir Ihnen für Ihr Engagement und grüssen Sie freundlich.
68. Eine Tourismustaxe im Rahmen von heute (+~20%) könnten viele zustimmen. Aber einfach Millionen generieren um irgendwelche superlativen Projekte von Fantasten mit unserem Geld zu finanzieren, das kann es nicht sein.
69. Der Schutz der Minderheit hat in einer Demokratie einen hohen Stellenwert. Meinungsfreiheit, Anhörungsrechte, Mitwirkungsrechte sind notwendige Werkzeuge einer funktionierenden Demokratie. Nichts anderes fordert die IG, deshalb weiter so
70. Leider besteht kaum mehr eine Chance, dass das neue Tourismusgesetz abgelehnt wird; umso wichtiger ist es, dass die IG in Zukunft bei neuen Schritten involviert wird. Deshalb finde ich es vernünftiger nicht auf Konfrontation zu gehen, sondern vor allem Akzeptanz bei den Behörden zu erreichen. Ich danke dem Vorstand für das Engagement! Gruss XXX
71. Vielen Dank für Ihren grossen Einsatz und Ihre Mithilfe, dieses ungerechte Gesetz möglichst zu verhindern. Viele Grüsse XXX
72. Lassen Sie Sich nicht einschüchtern. Können nichts verlieren mit dem härteren Kurs. Super Flyer. XXX
73. Bei einer Annahme der Vorlage müssten wir in Zukunft vermehrt im Unterland einkaufen und Unternehmer aus dem Unterland anstelle des lokalen Gewerbes berücksichtigen. Es kann nicht sein, dass wir in FLF viel Geld ausgeben, noch mehr Abgaben leisten müssen und kein Mitspracherecht haben. Fehlt nur noch, dass Zweitwohnungsbesitzer, die ihre Wohnung nicht vermieten, eine Strafe bezahlen müssen!!!
74. Allenfalls wäre ein Beschwerde gegen die Gemeindeentscheide einzureichen um zu sehen, ob die Erhöhung nicht widerrechtlich ist oder die Erhöhung zu gross. XXX
75. Unbedingt hart kämpfen
76. Mittelweg wählen.
77. Nachdem Zweitwohnungsbesitzer die Region mit ihren Steuern und Abgaben sowie den Einkäufen, Renovierungen, Einrichtungen, etc. stark unterstützen, ist es unglaublich beleidigend, nicht Ernst genommen zu werden. Konfrontation ist nicht immer die beste Lösung, sie muss aber manchmal einfach sein. Stillhalten wäre nicht die richtige Strategie. Wir sind froh, ein Organ zu haben, die uns vertreten.
78. Herzlichen Dank für Ihr Engagement! XXX
79. Versteht der «einfache Stimmbürger» den Flyer? Das Bild ist etwas gar abstrakt! Ansonsten vielen Dank für Ihre Initiative.

80. wir wollen mitbestimmen, also müssen wir auch beteiligt sein.
81. Hier soll der Vorstand der IG frei entscheiden. Wenn die Beteiligung von 10% nicht mehr als 10% des Aktienkapitals von Fr. 100'000 kostet, also Fr. 10'000, dann neige ich zu "weshalb nicht." Ich könnte mir aber gut vorstellen, dass sie mehr Geld dafür wollten. Diese Management-Gesellschaft hat aber keinen höheren inneren Wert (Goodwill). Wenn sie mehr verlangen, dann NEIN. Die Flyer sind inhaltlich sehr gut. Aber keinesfalls mit diesem äusserst schlecht leserlichen, dunklen Hintergrund verteilen! Wenn eine Farbe, dann lediglich ein schwarzer, dünner Rand (impliziert den Grabstein) auf weissem Papier und dann bei der Milchkuh die Kanäle ebenfalls in schwarz.
82. Ausgezeichneter Flyer und gute Stellungnahme!
83. Mit einer Beteiligung von 10% ist man machtlos und trotzdem nicht frei. Lieber keine Einbindung und dafür freie Meinungsäusserung.
84. Warum sollen wir uns beteiligen mit Aktienanteil, wenn wir am Schluss die Anliegen der FLF Management AG idR nicht für uns wichtig finden, nicht teilen oder auch nicht unterstützen können. Da denke ich, ist eine unabhängige, aber gewichtige und vorallem anerkannte Organisation als Meinungsbilder "Interessengemeinschaft der Zweitwohnungsbesitzer" grad so förderlich.
85. Mitwirkung macht erst dann Sinn, wenn die IG als Partner akzeptiert ist und man Bereitschaft zeigt die Zweitwohnungsbesitzer anzuhören und auf deren Bedürfnisse auch einzugehen. Wenn ein positiver Dialog zustande kommt, dann kann die IG auch wo sinnvoll Kompromisse eingehen und Lösungen akzeptieren. Das ist mein Verständnis des Mandates der IG Zweitwohnungen. Die Gemeinden wären gut beraten mit Ihnen konstruktiv zu arbeiten, statt auf Konfrontation zu gehen, auch wenn sie im Moment "am längeren Hebelarm" sitzen. im Falle der Konfrontation würden sich sicher noch mehr Zweitwohnungsbesitzer der IG anschliessen!!
86. Ich würde auf keinen Fall eine Beteiligung anvisieren, da ich für den Standort FLF auf Zeit düsterer Zeiten voraussehe, es sei den es findet ein Umdenkungsprozess statt. Ich selbst werde mich nicht finanziell beteiligen.
87. Vielen Dank für Ihr Engagement. Einmal mehr sind wir enttäuscht über die Haltung der Gemeinde, welche auf uns Zweitwohnungsbesitzer angewiesen ist.
88. Mitbestimmung ist ein Punkt - ein wesentlich wichtiger Punkt ist, dass über die Beteiligung und Mitwirkung in Bezug auf den Mittelbedarf und die Mittelverwendung Transparenz geschaffen werden kann.
89. Ganz in unserem Sinne. Besten Dank.
90. Wir müssen klarer und stärker auftreten. Es ist ein Schlag ins Gesicht der IG, dass nicht einmal mit uns gesprochen wurde. Das ist die Message, die wir erhalten. Wir müssen deshalb diese Sprache übernehmen und scharf zurückgeben. der Prospekt mit der Milchkuh finde ich gut...aber wie gesagt, ev. könnte noch die Kaufkraft erwähnt werden.
91. Eine Mitwirkung hat erst Gewicht wenn auch eine potenzielle Möglichkeit der Mitbestimmung vorhanden ist. Eine Mitsprache hat nur Alibi Charakter.
92. Herzlichen Dank für ihr Engagement!
93. Es wäre demokratischer, wenn alle drei Gemeinden gleichzeitig (gleiches Datum) über die Vorlage abstimmen würden. Keine Beeinflussung.
94. Das Nichteintreten auf die in der Vernehmlassungsantwort der IG enthaltenen Vorschläge zeigt, dass die Gemeinden auch in Zukunft keine Mitsprache zulassen - auch wenn die IG auf Konfrontation verzichtet. Deshalb: Auf keinen Fall die Vorlage zur Annahme empfehlen! Der Flyers muss verschickt werden!

95. Man könnte bei dieser Gelegenheit auch mal bemerken, dass die Leistungen der Bergbahnen laufend schlechter werden (pistenpräparierungen, Püannenhäufigkeit Sesselifte).
96. Keine Einbindung der IG in die FLF Management AG. Ansonsten wird die Unabhängigkeit infrage gestellt. Jedoch sind die Gemeindeorgane klar darauf hinzuweisen, dass eine Mitwirkung/Frühzeitige Einbindung unserer wichtigen Organisation zwingend als nötig erachtet wird.
97. Sorry für die schlechte deutsche ... Ich habe Google Translate ... Ich besuche seit 1996 Laax und kaufte eine Wohnung im Jahr 2005. Seitdem haben sich viele Veränderungen kommen, meist gute, aber viele neue Wohnungen gebaut worden, und ich verstehe nicht, warum die Steuern die gleiche, da die Höhe der Steuereinnahmen sollte mit jeder neuen Wohnung erhöht werden geblieben. Ich finde es auch schwer zu verstehen, warum sollten wir Parkplätze in Orten wie Staderas wo wir nie bezahlen, bevor zahlen. Kann diese nicht Teil unserer Steuern, und wir benötigen die Menschen von außerhalb der Gemeinde Lohn für einfache Parkplätze? Jetzt werden wir aufgefordert werden, mehr Steuern, weil der Bau weniger bezahlen? Ich glaube, diese Gruppe macht einen großen% der Eigentümer der FLF, und wir sollten eine Stimme zu haben, nicht nur die Bewohner (der die Minderheit der Eigentümer sind). Danke.
98. Vielen Dank für Ihren Einsatz
99. Erstrangig ist doch nun die Abstimmung mit der Nein-Parole. Eine Einsitznahme im VR kann auch zu einem späteren Zeitpunkt noch erfolgen.
100. Gerne hätten wir gesehen, dass einen Unterschied gemacht wird bzgl. Zweitwohnungen mit warme und mit kalte Betten. Ist das noch bei der Gemeinde vorgelegt worden?
101. bei einer Beteiligung müsste ich zuerst einen Aktionärsbindungsvertrag sehen. Bitte beachten Sie, dass die AG Kapitalerhöhungen vornehmen kann und den Anteil von relativ belanglosen 10% weiter verwässern kann!
102. Ausgangslage: Nach dem Resultat der Zweitwohnungsinitiative werden jetzt neue Einnahmequellen gesucht, die die Einheimischen möglichst nicht belasten. Ein wenig schimmert auch der Gedanke an Revanche durch, in der Annahme, dass Ferienwohnungsbesitzer damals mit ja gestimmt haben. Unverständlicher zeitlicher Druck. Übertriebene Forderungen an die Zweitwohnungsbesitzer. Undemokratisches Vorgehen, da wir kein Stimmrecht haben. Folge: Hart dagegen halten, auch wenn es nichts nützt. Falls das alles so kommt, werde ich meinen Konsum in der Region reduzieren und mehr aus dem Unterland mit bringen. Gerüchte: Gut vernetzte Einheimische gehen davon aus, dass die Weisse Arena AG so Geld für mehr Werbung generieren will. Als Aktionär der Firma unterstütze ich aus Solidarität die Bergbahnen genug. Abonnemente der Bergbahnen: Die neueste Erhebung, die dieser Tage gesamtschweizerisch publiziert worden ist, zeigt, dass die Einheimischen median sehr wenig Steuern bezahlen. (Siehe Tagesanzeiger mit Detailzahlen von Films, Laax und Falera u.a. - Auf Wunsch Link bei mir) Wohl die meisten Zweitwohnungsbesitzer zahlen mehr, deshalb ist die Relation mit dem Einheimischentarif nicht mehr gerechtfertigt.
103. Herzlichen Dank für Ihr Bemühen als IG! FLF muss doch auch sehen, dass wir für die Destination ein wichtiger Faktor sind, den es nicht zu vergraulen gilt...ich lasse mit meiner Familie jedes Jahr zig tausende Franken in der Region liegen...und jährlich kommen uns viele Freunde in der Region besuchen, welche in Hotels übernachten. Und ich habe soeben die Familien-TopCard für die nächste Saison bestellt...da wäre ein Entscheid gegen unsere Interessen schon wie eine Ohrfeige...
104. Vorerst hat die Bekämpfung der ungeheuerliche Zweitwohnungsbesteuerung Priorität. Danach können wir sehen, wie sich eine Zusammenarbeit entwickeln könnte.

105. Ich finde diese Mitglieder-Befragung sehr gut. M.E. wird nach einer anfänglichen Verhärtung der Fronten, der Dialog schon wieder möglich sein. Umsomehr, als die Vorlage ja mit grosser Wahrscheinlichkeit von den Stimmbürgern angenommen wird.
106. es stimmt, dass wir ausgebeutet werden, aber es ist klar, dass ohne Reichen der Hand nie ein Handschlag zustande kommt, politisch wären wir bei dem unbedingten Ja, das zu erwarten ist einfach noch schlechter dran, aber bei der Oekonomisierung der Politik ist eine 10% - Beteiligung wirklich wichtig und so kommen wir dann zu einer Möglichkeit früh als Aktionär uns einbringen und mitbestimmen zu können - der Zeiger zeigt nicht immer so klar auf in die Richtung der Gemeinden, zeigen wir jetzt Grösse, haben wir auch eine entgegenkommen zu gut in einer anderen Frage, aber das entgegenkommen muss gut vermarktet werden, Ruinalta, Flyer für die Lokalkräfte, aber mich beschäftigt die Frage ob wirklich die Flimser oder einei Wenige von der Tourismusabgabe profitieren, sind es die Bürger, auch der einfache Mann, dann wie ich gestimmt habe, wenn es nur ein paar Wenige sind, dann dagegen
107. Auch die Geschäftswelt- sie lebt überwiegend von uns und nicht von den Tagestouristen- sollte sich eigentlich mehr mit uns Zweitwohnungsbesitzern solidarisieren
108. Ich bin Ihnen sehr dankbar, dass Sie unsere Interessen vertreten. Bitte weiter so!!
109. Es kann und darf nicht sein, dass die IG sich durch die Gemeinden unter Druck setzen lässt! Solchermaßen würde die Stimme der Zweitwohnungsbesitzer mit diktatorischen Mitteln zum Verstummen gebracht, mit dem alleinigen Ziel, völlig überrissene und in keiner Weise gerechtfertigte Abgaben zu erzwingen. Offenbar ist diese Taktik beim Gewerbe aufgegangen... Besten Dank für Ihr Engagement! René Petter
110. auch wenn man nicht bei fff beteiligt ist, soll im Rahmen der Fairness und des Anstandes, jedermann gleich gut und schnell informiert werden
111. Bitte weiter so.